

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2023/2024

Semester Herbst/Fall 2023/24

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF BA Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Englisch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Sport

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Vereinigtes Königreich

Gasthochschule Stranmillis University College

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich kaum vorbereitet, aber man hätte vielleicht überlegen können, ob man vor Unistart in Irland einen Roadtrip machen möchte. Und auch kann man überlegen ob man ein Visum benatragt um Kurse belegen zu können, die Schulbesuche beinhalten. (Ich hatte beides nicht gemacht und das war auch nicht schlimm)

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Ich bin geflogen.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich und alle anderen Internationals haben wie die einheimischen Studenten auf dem Campus im Wohnheim (Halls) gewohnt. Es ist zwar teuer, aber Mensa essen ist inkludiert und auch die tägliche Küchenreinigung. Man lebt mit ca. 8 weiteren Internationals auf einem Gang und teilt sich Bad/Wohnzimmer und Küche, weshalb man nie einsam ist. Es wird von der Gasthochschule organisiert. Ich würde das ausdrücklich empfehlen, den alle Aktivitäten finden auf dem Campus statt und man wäre außen vor.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich habe alles mitgemacht was angeboten wurde. Es ist absolut nicht schwer Anschluss zu finden. Man macht alles zusammen und ist nie allein. Es gibt einen Verantwortlichen Studenten für die Erasmus Gruppe und der organisiert sehr sehr viel, sodass man eigentlich keine Sekunde allein ist. Das nahe beisamen leben und das gemeinsame tägliche Essen in der Mensa macht es noch leichter. Falls du bisschen Tanzen kannst, empfiehlt es sich auch beim Theater mit zu machen, was einmal im Jahr statt findet in der Uni. Es ist dort sehr beliebt und man ist dann part einer großen Familie und lernt vor allem noch einheimische Studenten kenne. Dort kann man aber auch im Kostüm oder Bühnenteam sein.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden. Es ist dort absolut nicht schwer. Man muss keine Klausur schreiben, nur mini Präsentationen, die zum Beispiel über Weihnachten in deinem Land oder einem Unterrichtsentwurf gehen. Auch die Essays werden sehr nett benotet und umfassen ca. 5 Seiten jeweils. Man besteht sehr leicht. Und der Dozent lässt einen nicht durchfallen, hab keine Angst.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Gute Englischkenntnisse sind vorteilhaft, aber wir hatten auch zwei Spanierinnen dort, die nicht so fit im Englischen waren und die haben auch Anschluss gefunden und die Uni geschafft. Der Akzent der Nordiren ist sehr stark, aber die Dozenten und alle anderen Leute, denen es bewusst war, haben versucht deutlich zu sprechen, daher ist das wirklich kein großes Problem, nur wutzig manchmal.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Offen zu sein für alle was kommt. Mach bei allem mit und sei offen für jeden und alles. Die Nordiren sind super freundlich und hilfsbereit.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich wusste absolut gar nichts über die Troubles die noch bis Ende des 20. Jahrhunderts vor Ort waren. Dabei ist das Thema noch sehr präsent. Die Trennung zwischen Katholiken und Protestanten ist super präsent und es war spannend darüber zu lernen. Ich wusste nicht wie religiös das Land noch ist.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Ich stand immer 8 45 Uhr auf um gemeinsam mit den anderen zum Frühstück zu gehen, in der Mensa 20m neben dem Zimmer. Dann bin ich 3 mal die Woche zur Uni für jeweils zwei Blöcke hintereinander gegangen. Die Seminare finden 50m vom Wohnhaus statt. Die meisten hatten zwei Module mit den Internationals und eins mit den Lokals. Jede Woche gab es Aktivitäten wie Krimidinner, Wasserparkbesuch, Zoobesuch, einen Farblauf und und und. Am Nachmittag bin ich manchmal ins Gym gegangen und oft sind wir in die Stadt zum bummeln gegangen. Wir hatten auch eine Woche frei in der wir nach Edinburgh geflogen sind und eine Bustour in die Highlands gemacht haben (empfehlenswert!). Mittwochs und Montags hatte ich jeweils 2h Theatertreffen). Am Wochenende sind wir dann auf eigene Faust in die Disko oder den Pub gegangen, da das Feiern unter den Nordiren dort gar nicht präsent war und alle Nordiren am Wochenende in die Heimat fahren. Wir haben uns mit Bussen und Nachts den Taxis fortbewegt, da das sehr günstig ist. (Ich empfehle die kostenlose ylink-card). Eingekauft haben wir bei Tesco, welcher so 2km entfernt war.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

-

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Die Unterkunft kostet ca. 850€ im Monat und muss schon im Juli vollständig überwiesen werden. Wobei man dort wahrscheinlich auch mit den drüber reden könnte. Zusätzliche Trips wie nach London oder Schottland haben natürlich nochmal ordentlich extra gekostet, weshalb ich dafür genug ansparen würde. Die Preise sind ähnlich zu Deutschland.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung waren die Menschen die ich dort kennengelernt habe. Ich gehe 6 Wochen nach meinem Aufenthalt sogar meine 2 neuen Freunde aus Barcelona besuchen. Aber ich empfehle auf jeden Fall eine Bustour zum Giants Causeway an einem sonnigen Tag, da der Weg allein schon sehr schön ist. Ich habe das mit meinem Freund gemacht, der mich eine Woche besuchen kam. Und wie gesagt Edinburgh ist empfehlenswert (wir haben im Christophers Inn zu 6. Ein Zimmer gehabt). Die schlechteste: es war gar nicht so viel Party wie man sich vielleicht vorstellt, was ich persönlich nicht schlimm war aber falls dir das wichtig ist, dann vielleicht eher nach Zypern oder so.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Unbedingt! Es ist nicht viel an Uni zu tun! Viel Zeit zum Reisen usw.! Außerdem ist der Support mega! Dadurch dass man zusammen lebt und isst und eine kleine Gruppe ist, ist man absolut nicht einsam. Ich fand es so toll und würde es nicht missen wollen!!!

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

- Foto (1)** file_65a177e6702ca-img-20230914-wa0062.jpg
- Foto (2)** file_65a179a078a6a-img-20230920-wa0069.jpg
- Foto (3)** file_65a17806a1e59-img-20231020-wa0072.jpg
- Foto (4)** file_65a17a1219c0a-screenshot_20231003_205809_instagram.jpg
- Foto (5)** file_65a178d24a42c-img-20230921-wa0052.jpg
- Foto (6)** file_65a178a576ff9-img-20231109-wa0099.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben











